

## Isabell Sadowsky – Personalberaterin und Coach

(MA Abschluss SoSe2019)



Bevor ich mein Masterstudium aufnahm, absolvierte ich eine Coaching-Ausbildung zur Transgenerationalen Beraterin. Während der Ausbildung gewann ich die Erkenntnis, dass das Wissen bzw. das Bewusstsein von Kultur als Coachin entscheidend ist, um KlientenInnen effektiv bei ihrer Zielerreichung begleiten zu können. Meine Motivation war daher maßgeblich davon geprägt, durch die Erforschung von Kultur(en) allgemeine Rückschlüsse auf die Transgenerationalen Übertragungen ziehen zu können. Bereits nach dem ersten Semester im Bachelorstudium wurde außerdem mein Interesse für Genderthemen geweckt. Aus diesem Grund suchte ich nach einer spezifisch weiblichen Domäne in Ghana als mögliches Feld für meine Masterforschung. Fündig wurde ich dann innerhalb der Domäne des lokalen Verkaufsmarktes. Hier interessierte mich die Erforschung von Führungsstrategien von sogenannten Market Queens, also denjenigen Frauen, die den Markt organisieren, sowie der Weg, der sie in ihre Führungsposition brachte. Ein weiterer Aspekt meiner Masterforschung war die politische Praxis der Streitschlichtung einer Market Queen, die zu einer ihrer Hauptaufgaben gehört. Unter dem Arbeitstitel „Female Leadership on local Afrikan Markets“, habe ich dann insgesamt knapp drei Monate auf unterschiedlichen Märkten im Süden von Ghana geforscht.

Einen kleinen Film der meine Masterforschung dokumentiert findest Du unter folgendem Link <https://youtu.be/J7csGIOO20w>. Hier bist Du dabei, als ich das erste Mal eine Market Queen (oder auch indigen: *Ohemma*) auf dem Madina Market treffe. Jede Market Queen organisiert die Verkaufsgemeinschaft eines Marktes, die die gleiche Gemüsesorte oder Fruchtart verkauft. In meinem Film treffe ich die *Ntohemma*, also die Market Queen der Tomaten (Tomaten werden in Ghana auch *Nto* genannt),

Für die erfolgreiche Umsetzung meiner Forschung hat mir vor allem die sehr gute methodische Vorbereitung während meines Bachelor- und Masterstudiums geholfen. Hier ist mir noch die Erforschung einer Mikrokultur gleich zu Beginn des Bachelorstudiums Ethnologie sehr präsent. Es war für mich schon damals erstaunlich, wieviel ich über die in Ghana gelebte Kultur allein über den Aspekt von Haarfrisuren in einem African Hair Salon in Hamburg erfahren durfte. Durch diese erste praktische Erfahrung des Forschens/Erkundens wurde ich mir früh darüber bewusst, wie wichtig auch die erlernten Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens für mich waren, da Feldforschung ein ausgesprochen systematisches Vorgehen erfordert.

Ich habe das Glück, dass ich auch heute noch in meiner beruflichen Praxis Kulturen erforschen darf – heute sind es allerdings Unternehmenskulturen. Meine Kunden sind Unternehmer respektive Unternehmen, die Führungspositionen im oberen und mittleren Management besetzen möchten. Zu meiner Arbeit gehört es, dass ich mir zunächst ein Bild der Unternehmenskultur mache, um dann einen geeigneten Mitarbeiter oder Mitarbeiterin mit dem passenden Cultural-Fit zu finden. Dabei achte ich darauf, dass die zukünftige Führungskraft einen möglichst hohen Anteil an geteilten Normen und Werten der gelebten Unternehmenskultur des zukünftigen Arbeitgebers bereits mitbringt.

Ein weiteres Standbein baue ich mir gegenwärtig bei dem öffentlich-rechtlichen Sender Tide auf. Hier produziere und moderiere ich die Sendung NICISA-Talk zusammen mit meiner Kollegin Nicola Hemshorn. Für unsere Sendung laden wir Coaching-Experten ein, um unseren Zuschauern einen Überblick über unterschiedliche Coachingansätze sowie typische Coachingthemen zu vermitteln. Die vielen Referate, die ich in den einzelnen Seminaren halten musste, nehmen mir jetzt vor der Kamera zwar nicht gänzlich das Lampenfieber, aber ich habe mir während des Studiums eine gewisse Selbstsicherheit im Umgang mit dem Sprechen vor Menschen erarbeiten können. Auch helfen mir die unterschiedlichen Fragetechniken, die zum Handwerkszeug einer jeden Ethnologin bzw. Ethnologen gehören, meine Interviews so zu führen, dass meine Zuschauer möglichst viel über die Coachingarbeit unserer Gäste erfahren können.